

Arzneimittelinformation, AMINO-Datenbank

Für Sie gefunden und aufbereitet:

Thema:

Clindamycin, Unverträglichkeit, Zahn

Frage:

Ein Zahnarzt sucht für einen Patienten mit Unverträglichkeit gegenüber Clindamycin eine Alternative. Welche Antibiotika können empfohlen werden?

Kommentar:

In der zahnärztlichen Praxis kommen in den meisten Fällen Mischinfektionen vor, die durch Bakterien verschiedenster Art ausgelöst werden.

Die meisten in der Zahnarztpraxis vorkommenden Infektionen werden von grampositiven Bakterien (α - und β -hämolyisierende Streptokokken, nicht Penicillinase-bildende Staphylokokken) verursacht. In diesen Fällen kommen in erster Linie Oralpenicilline mit fehlender oder geringer Penicillinase-Festigkeit (Penicillin V) und als Alternative Erythromycin oder Clindamycin in Betracht. Besteht Verdacht auf Mischinfektionen, d.h. es sind auch gramnegative Keime beteiligt, z.B. beim periapikalen Granulom, müssen Breitspektrumpenicilline wie Ampicillin, Amoxicillin oder deren Kombination mit Clavulansäure bzw. Sulbactam und bei Penicillinunverträglichkeit Tetracycline gegeben werden.

Gentamicin und weitere Substanzen vom Aminoglykosidtyp wirken auf grampositive und gramnegative Bakterien, haben aber eine geringe therapeutische Breite. Diese Pharmaka sollen nur im Ausnahmefall und gezielt nach Antibiogramm eingesetzt werden.

Im Hinblick auf das Kosten-Nutzen-Risikoverhältnis schneiden die Penicilline am besten ab und ihnen sollte daher gegenüber allen anderen Antibiotika der Vorzug gegeben werden. Die neueren Substanzen aus der Reihe der Gyrasehemmstoffe (Chinolone) mit Wirkung auf grampositive und -negative Erreger haben bisher keine Indikation in der zahnärztlichen Praxis (1).

FAZIT

Bestehen Unverträglichkeiten gegen bestimmte Antibiotika oder zeigt das angesetzte Antibiotikum keine Wirkung, sollte ein Antibiogramm angefertigt werden. Aus den o.g. Antibiotikagruppen kann dann ein geeignetes ausgewählt werden.

Quelle: AMINO-Datenbank